

Frau, Frau, ich trau' dem Frieden nicht; der hat ein zu verschmigt' Gesicht! Sieh doch die Nase! — Welch ein Klop! Wie eine gute Mannsfaust groß. Das Augenpaar, der Mund, das Ohr: Nichts kommt mir recht geheuer vor! — Komm, beste Frau, ich bitte dich; der Mann erscheint mir fürchterlich!"	„Ich bin ein Weib, und du — bist Mann und stellst so lächerlich dich an? — Geh hin, wohin dein Sinnen zielt; mit mir hast du fortan verspielt! Ein echter, wohlgeschulter Spaz macht Front vor solchem Klunder- mag!"
---	--

202. Der Maulwurf.

Nach Johann Peter Hebel.

Unter allen Tieren, die ihre Jungen säugen, ist der Maulwurf das einzige, das seiner Nahrung allein in dunkeln Gängen unter der Erde nachgeht.

Und an dem einen ist's zu viel, wird mancher sagen, der an seine Felder und Wiesen denkt, wie sie mit Maulwurfshügeln bedeckt sind, wie der Boden zerwühlt und durchlöchert wird, wie die Gewächse oben absterben, wenn das heimtückische Tier unten an den Wurzeln weidet.

Nun, so wollen wir denn Gericht halten über den Missetäter!

Wahr ist es und nicht zu leugnen, daß er durch seine unterirdischen Gänge hin und wieder den Boden durchwühlt und ihm etwas von seiner Festigkeit raubt.

Wahr ist es ferner, daß durch die herausgestoßenen Grundhaufen viel fruchtbares Land bedeckt und die darunter liegenden Keime im Wachstum gehindert, ja erstickt werden können. Dafür ist jedoch in einer fleißigen Hand der Rechen gut.

Aber wer hat's gesehen, daß der Maulwurf die Wurzeln abfriszt? Wer kann's behaupten?

Nun, man sagt so: „Wo die Wurzeln abgenagt sind und die Pflanzen sterben, wird man auch Maulwürfe finden; und wo keine Maulwürfe sind, geschieht das auch nicht. Folglich tut's der Maulwurf.“ — Der das sagt, ist vermutlich der nämliche, der einmal so behauptet hat: „Wenn im Frühlinge die Frösche zeitig quaken, so schlägt auch das Laub beizeiten aus. Wenn aber die Frösche lange nicht quaken wollen, so will auch das Laub nicht kommen. Folglich quaken die Frösche das Laub heraus.“ — Seht doch, wie man sich irren kann!

Aber da kommt ein Advokat des Maulwurfs, ein erfahrener Landwirt und Naturbeobachter, der sagt so:

„Nicht der Maulwurf friszt die Wurzeln ab, sondern die Engerlinge, die unter der Erde sind, aus welchen hernach die Maikäfer und anderes Ungeziefer kommen. Der Maulwurf aber friszt die Engerlinge und reinigt den Boden von diesen Feinden.“

Jetzt wird es also begreiflich, daß der Maulwurf immer da ist, wo